

Kriterium	Variante 1	Variante 5
Ausgleichsmaßnahmen im Freibadgelände zur Erhaltung der ökologischen Funktion und vor allem zur Erhaltung der Erholungsfunktion.	Umfangreiche Maßnahmen sind notwendig, dies sind im einzelnen: <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Fläche in Richtung Westen um 605m² - Umfangreiche Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern auf dem Freibadgelände - Verlagerung der Volleyballplatzes, der Tischtennisplatte und der Terrasse - Anlegen einer Schutzpflanzungen entlang der Leipziger Straße - Schaffung einer neuen Wegebeziehung durch die benachbarte Parkanlage - Aufwertung des Eingangsbereichs - Bau einer neuen Fahrabstellanlage mit ca. 200 Fahrradabstellmöglichkeiten 	Es sind im geringen Umfang Maßnahmen zum Ausgleich notwendig, <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Fläche in Richtung Westen um 605m² - Umfangreiche Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern auf dem Freibadgelände - Anlegen einer Schutzpflanzung an der Leipziger Chaussee im südlichen Teil des Freibades - Schaffung einer neuen Wegebeziehung durch die benachbarte Parkanlage - Geländeangepassung zum Erhalt der vorhandenen Abstellmöglichkeiten für ca. 170 Fahrräder
Kosten für Ausgleichsmaßnahmen (netto)	565.151 Euro	465.000 Euro

Der Variantenvergleich weist bei den verkehrlichen Kriterien die Variante 1 als günstigste Variante aus auf Grund der besseren Erschließung des Gebietes und einer leistungsfähigeren Verkehrslösung. Der Bauaufwand ist für beide Varianten in etwa gleich groß. Bei Realisierung der Variante 1 sind in etwas größerem Umfang Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen notwendig als in Variante 5.

Kriterium	Variante 1	Variante 5
Natur und Umwelt		
Schutzgut Mensch	<p>Reduzierung der Freibadfläche, um ca. 600m², davon 495m² Böschung, Eingriff in die bestehende Freibadfläche in einer Breite von ca. 6,50m</p> <p>dieser Eingriff kann durch den Flächentausch und die Aufwertung der Freibadfläche ausgeglichen werden.</p> <p>Eingriff in den vorhandenen Vorgarten des Wohnblocks Leipziger Ch. 25-27 in ca. 1,35m Breite auf dem städtischen Flurstück</p>	<p>Eingriff in Teile der Böschung des Freibades Süd mit ca. 210m² Eingriff in die bestehende Freibadfläche in einer Breite von ca. 3,15m</p> <p>Eingriff in den vorhandenen Vorgarten des Wohnblocks Leipziger Ch. 25-27 mit 100m², d. h. in ca. 2,15m Breite</p> <p>Heranrücken der Emissionsquelle an Wohnnutzung</p>
Schutzgut Tiere und Pflanzen	<p>Rodung des Gehölzbestandes auf der Böschung aus 41 dichtstehenden Bäumen und Sträuchern</p> <p>Von den 41 Bäumen müssen 21 Bäume ohnehin ausgelichtet werden</p> <p>Fällung von 7 Bäumen auf der Freibadfläche</p>	<p>Rodung des Gehölzbestandes in einem Teil der Böschung mit 15 dichtstehenden Bäumen und Sträuchern auf der Freibadfläche</p> <p>Von den 15 Bäumen müssten 10 Bäume ohnehin ausgelichtet werden</p> <p>Die benachbarten 4 Bäume auf der Liegewiese können mit großem Aufwand erhalten werden.</p> <p>Umsetzung von 4 kleineren Bäumen auf der Ostseite der Leipziger Ch.</p>
Schutzgut Klima	Verlust von klimaaktiven Strukturen durch die Rodung des Gehölzbestandes auf der Böschung und die Rodung der Bäume	Verlust von klimaaktiven Strukturen durch die Rodung des Gehölzbestandes auf einem Teil der Böschung u. an der Ostseite der Leipziger Ch.
Schutzgut Wasser	Keine Eingriffe	Keine Eingriffe
Schutzgut Boden	Neuversiegelung von Flächen, ca. 600 m ²	Neuversiegelung von Flächen, ca. 380m ²
Kultur- und Sachgüter Dritter	Keine Eingriffe	Eingriff in den Parkplatz des Verbrauchermarktes, Wegfall von 8 Stellplätzen

Variantenvergleich der Varianten 1 und 5 zur Verkehrslösung Knoten Leipziger Chaussee / Kirschweg

Kriterium	Variante 1	Variante 5
Verkehr		
1 Verkehrssicherheit	Hohe Verkehrssicherheit auch in der Zufahrt Nord durch die Haltestelleninseln	Geringere Verkehrssicherheit für Fußgängerquerung in Zufahrt Nord, weil nur eine Haltestelleninsel realisiert wird
2 Erschließungseffekt durch die künftige Lage der Haltestellen	gute Erschließung Bereich Kirschweg u. Quittenweg/Lindenplan	wie Variante 1
3 Verknüpfung Strab/Bus am Knoten Kirschweg / Leipziger Chaussee	Durch Anlage barrierefreier Haltestellen und (unter Berücksichtigung der Streckenverlängerung nach Reform) Konzentration der Haltestellen an einen Punkt besser als bisher	wie Variante 1
4 Ausbau besonderer Bahnkörper in der Leipziger Chaussee	Von Brenneckestraße bis Kirschweg	wie Variante 1
5 Auswirkung auf Kfz-Verkehr in der Zufahrt Nord	Verbesserung der Leistungsfähigkeit gegenüber vorhandenem Zustand	Schlechter als in Variante 1
6 Auswirkung ruhender Verkehr im Knotenbereich Leipziger Chaussee - Kirschweg	ohne	Wegfall von 8 Stellplätzen am Nahversorger mit Veränderung der Zu- und Abfahrt
7 Auswirkungen auf Bauaufwand gegenüber Variante 1		<ul style="list-style-type: none"> • Umbau der bestehenden südlichen Haltestelleninsel • Umgestaltung Ein- und Ausfahrt Nahversorger • Grunderwerb von Dritten notwendig <ul style="list-style-type: none"> - Grundstück Nahversorger - WG Stadt Magdeburg 1954 • Schallschutzmaßnahmen am Wohngebäude Leipziger Chaussee 25 – 27 durch Veränderung der Gleislage und Fahrbahn notwendig • Annähernd gleiche Kosten wie Variante 1